Wey der Trufft Des Weyl. Wohledlen/ Pesten und Hochweisen Heren/ W W M M WODAIN WORTOPP WILL IN CTS/

Wohlansehnlichen und Wohlberdienten Kathmannss und dieses Jahr Richters der Alten Stadts

Welcher den 22 Sept. 1730 in dem HErrn seelig entschlaffen und den 29 Eiusd. zu St. Georgen Mit gewöhnlichen Geremonien Ben Polatreicher Begleitung der Erden anvertrauet wurde; Solte und wolte seine Schuldigken und herzliche Condolentze

gegen den in höchster Betrübniß

Minterbliebenen Werrn Sohn

in tieff gesetztes Trauren Nahe Anverwandte und Freunde

abstatten
CHRISTIAN CONTENIUS.
Musices Direct & Gymn, College

I D D N N/

Gedruckt ben Johann Nicolai E. E Hochw. Maths und Gymn, Buchdrucker.



Chau! schau Betrübtes Shorn! wie Deine Stützen fallen! Es fället nicht allein die starcke Mauer ein Ander des Feindes Buth sonst mußt zurücke prallen

und hinter welcher Du noch kontest sicher sein.
es fangen auch bereits die Pfeiler anzubrechen/
Die noch bisher Dein Glückund Wohlfarth unterstüßt!
Ach! dürsft man heute nicht voll Schmerk und Jammer
sprechen:

Esist ein Saupt erblaßt das unster Stadt genüßt! Betrübte Stadt Duwirst den Somerk genung empfinden

Der Vir ben dieser Zeit durch diesen Riß geschehn! Doch wer kan GOttes Nath erforschen und ergründen/ Werkanins Cabinet des Allerhöchsten sehn? Zwar Qu Mohlselger Herr! hast Dies längst vorgestellet

(Denn Deine Schwachseitnahm ja täglich überhand)
Daßsich gar mercklichen der Zod zu Dir gesellet
Boch aber gleich wohl Dich nie unbereitet fandt:
Warum? Du lebtest so/ als wenn Dugleich wolt'st sterben;
so kont Dir auch der Zod nicht frembd und bitter seyn/
Du glaubtest als ein Christ die Seeligkeit zu erben/
Und also schliefest Du in ISsu seeligkeit.

MUSIC

Rom. XIV. v. 7.8.

Wor der Weichen= Aredigt.

Unser keiner lebt ihm selber/unser keiner stirbt ihm selber/keben wir/soleben wir dem SErrn/sterben wir/sosterben wir dem SErrn. Darum wir leber oder sterben; so sind wir des SErrn.

Recit,

Recitat.

Sind wir in Odttes Hand Wir sterben oder leben! Wer wolte denn dem Willen GOttes wiederfireben? Wenn vor den Jammerstand Er uns will ewig Wohlsenn geben. Ich mein 1a/ wer vor Sand Weiß gutes Gold an sich zu bringen/ Wird wol nach schlechten Dingen Michemehr begierig senn; So bild ich mir auch ein: Wer heute kan ein himmels-Bürger werden/ Wird gern verlassen was er hat auff Erden.

R

Zer den Mimmel kan erlangen und will an der Erden hangen/ Aft desselben nimmer werth. Alle Welt-Lust gleicht ben weiten Keinem Blick der Süßigkeiten So den Frommen ist bereit.

Da Capo.

CHORAL

Wellet will ich dir geben Quarge falsche Welt.

Mach der Aredigt. CONCERTO
Offenbahrung Set. Joh. Cap. 14. v. 13.

Beelig sind die todten die im Skrrn sterben.

ARIA

Mie lieblich tlingt ihr Sterbe-Glocken! Wie fanffte wieget ihr mich ein.

Ich will auf euer fuffes Locken

Gar gern ins Grab versendet senn. Ja ich weiß, daß man mich seelig in das Todten-Bette lege Weil mein Geist den liebsten Henland in den Glaubens-Armen trägt.

CHO-

rbtihm sterben vir leber.

vie Deis

zurücke

illen!

r ein

ißt!

nmer

enüßt!

empfine

den/

nd)

st vorges

sterben;

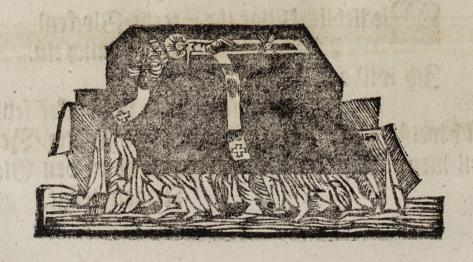
Recit,

CHORAL

Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ An Battes Millen. &c.

Betrübtester Gerr Sohn! der du dis Bladt wirst lesen And auch schon zum Voraus die Post erfahren haft! Dirglaubich / daßes Dir ein Donner-Schlag gewesen Als du die Wort' erblickt: Dein Pater ist erblaßt! Wein Vater welder Dich so zärtlich hat geliebet Der Dir in Bregiau noch den letten Seegen gab/ Der felbsten mußt gestehn: Daß du Ihn nie betrübet Den deckt der Leichen-Stein/ die Zodten-Brufft/das Grab! D Wunder war es nicht / du flieft in Donmacht nieder/ Jedoch! besinne Dich / thu nicht der Sach zuviel! Erhohlt euch nach und nach ihrhalberstarrten Glieder! Gedenck: Es ist der Gerr/er thue was er will/ And eben so mußt Ihr Betrubte Freunde denden/ Die Ihr in Bon und Flor it andem Sarge steht Und Luren Wergens Preund sest in die Grufft verfenden!

Werzweiffelt/daßes Such nicht recht ans Herke geht? Jedoch! gönnt Ihm die Nuh wornach Ersich gesehnet/ Nun ist der Schmert hin weg/die Freude gehet an/ Es hat der Seelige! Uns auch den Weg gebähnet Auf welchem man zu GOtt in Himmel kommen kan.



G

ind 113084